



DOKUMENTATION

ERGEBNISSE BETEILIGUNGSVERFAHREN

ST.-GUIDO-STIFTS-PLATZ

Mittwoch, 28. September 2022



Ingenieurbüro
STADT + NATUR
Spielraumplanung
Objekt- und Landschaftsplanung

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Im Jahr 2012 wurde der St.-Guido-Stifts-Platz im Rahmen des Programms „Drei Städte – drei Plätze“ entwickelt und umgesetzt, auch mit der Beteiligung der Öffentlichkeit. Allerdings sind die Kritikpunkte an der Gestaltung und Nutzung des Platzes immer wieder gesellschaftlich und politisch laut geworden. Die Stadt Speyer hat Haushaltsmittel zur Verfügung, um den Platz weiterzuentwickeln und zu pflegen. Aufgrund der Diskussionen der letzten Jahren wurde sich darauf verständigt ein Beteiligungsverfahren zu initiieren, um die Weiterentwicklung des St.-Guido-Stifts-Platzes gemeinsam mit der Bevölkerung, Interessengruppierung und den anliegenden Gewerbetreibenden voranzubringen.

Für das Beteiligungsverfahren wurde das KOBRA-Beratungszentrum aus Landau beauftragt, für die Planung das Büro „Stadt und Natur“ aus Annweiler.

2. Ablauf

Es fanden zwei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen statt, so dass ein breit gefächertes Feedback zur Weiterentwicklung des St.-Guido-Stifts Platzes eingeholt werden konnte. In der ersten Runde wurden die anliegenden Gewerbetreibenden eingeladen, in der zweiten die Bürger:innen, Interessengruppierungen und die politischen Gremien der Stadt Speyer. Konkret wurden folgende beiden Veranstaltungen auf dem St. Guido-Stifts-Platz durchgeführt:

Beteiligung der angrenzenden Gewerbetreibenden, am Mittwoch, den 28. September 2022 von 12 – 13 Uhr. Die Beteiligung erfolgte durch Interviews / Gespräche.

Beteiligung der Bürger:innen, Interessengruppierungen und der politischen Gremien der Stadt Speyer, am Mittwoch, den 28. September von 17:30 – 19:20 Uhr. Anwesend waren 70 Bürger:innen.



Der Ablauf der Veranstaltung gliederte sich wie folgt:

17:30 Uhr Begrüßung durch Hr. Robin Nolasco (Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen) und Hr. Steffen Schwendy (Fachbereich 5-550 Grünflächenplanung)

17:40 Uhr Einführung in den Ablauf der Veranstaltung durch Hr. Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

Die Bürger:innen hatten die Möglichkeit sich mit ihren Vorstellungen zu folgenden Themenbereichen einzubringen:

- Gestaltung, Raumgefühl und Nutzung
- Klima, Ökologie und Nachhaltigkeit
- Patenschaften und Pflege

Als Methode wurde „open space“ mit drei Themenecken zu den Bereichen angeboten. Die Anwesenden hatten die Möglichkeit zwei der drei Themenecken zu besuchen und ihre Vorstellungen einzubringen.

17:50 Uhr Erste Runde: Aussuchen der ersten Themenecke

18:25 Uhr Zweite Runde: Wechsel in die zweiten Themenecke

19:00 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse
Ausblick
Verabschiedung

19:20 Uhr Ende der Veranstaltung

3. Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

3.1. Gewerbetreibende

Anwesend waren Vertreter:innen der Currysau und von Engel & Völkers, zusätzlich zwei Anwohnerinnen.

Grundsätzliche Einschätzungen:

- Der Platz wird ab und zu genutzt, tagsüber und in den Abendstunden. Personen sitzen auf dem Platz und essen und trinken. Ab und zu liegt Müll herum. Das größere Problem sind die Zigarettenkippen. Auch wird gelegentlich Boule gespielt. Hierzu wäre eine Einfassung optimal.
- Die Pflanzbeete sehen aus wie „Grabfelder“. Sie wirken lieblos, haben keine gute Optik. Daher sollten diese mit attraktiven Pflanzen ausgestattet werden.
- Versickert das Wasser tatsächlich im Boden? Es wird vom Gegenteil berichtet, vor allem versickere das Wasser nicht im Bereich des Gullys.
- Attraktiv wäre ein Angebot von Wasser, beispielsweise wie an der Rheinvilla das mobile Wasserbecken.
- Diskutiert wurde das Thema Beleuchtung auf dem Platz. Mehr Beleuchtung bedeutet aber mehr Nutzungen auch in der Nacht, weniger Beleuchtung kann zu einem Angstraum führen.
- Überlegt werden soll die Anschaffung von Fitnessgeräten.
- Grundsätzlich kann der St. Guido-Stifts-Platz mehr Grün und mehr Bäume vertragen.
- Wichtig wäre hierbei auch eine entsprechende Pflege.
- Die Achse Bahnhof – Innenstadt führt am St. Guido-Stifts-Platz vorbei. Daher macht es Sinn entsprechende touristische Hinweistafeln aufzustellen.
- Angeregt werden Veranstaltungen, um die Nutzungsfrequenz zu erhöhen. Hierzu könnte ein Flohmarkt zählen, ebenso der Wochenmarkt (welcher zu dem Zeitpunkt der Beteiligung noch auf dem Festplatz stattfand).
- Weitere Veranstaltungen wie u.a. die früher angebotene interkulturelle Woche oder von insPEYERed helfen die Frequenz zu erhöhen. Zu klären wäre hierbei der Strom- und Wasseranschluss, welche nicht vorhanden ist.
- Es mangelt an attraktiven Sitzmöglichkeiten. Abhilfe könnten Liegesitze sein.



Hinweise durch die Vertreter der Currysau:

- Probleme bereitet das viele Laub der Platanen. Das Laub fällt in den Hof und auf das Dach, was der Lüftung Probleme bereitet.
- Hinzu kommen die Pollen, die im Frühjahr fliegen.

- Interesse hätte die Currysau an einem erweiterten Freisitz ab dem nächsten Sommer. Wichtig wäre hier, dass das Genehmigungsverfahren im Gegensatz zur Vergangenheit zügiger erfolgen soll.
- Eine Verlängerung der Öffnungszeiten bis 22 Uhr wäre eine gute Option. Diesbezüglich kommen von den beiden Anwohnerinnen keine Bedenken.
- Die Currysau würde sich um die Bepflanzung und Pflege des „Grynen Bandes“ kümmern. Auch könnte Oleander wie in der Maximilianstraße aufgestellt werden.

3.2. Bürger:innen, Interessengruppierungen und politische Gremien der Stadt

Themenecke „Gestaltung, Raumgefühl und Nutzung“

Leitmotiv: Schaffung eines „Quartiers- und Aufenthaltsplatzes“

Themenbereich „(Verkehrs)- Beruhigung“

- „Grüne“ Abtrennung der Straße
- Abgeflachter Bürgersteig an Einfahrt zur Anwohnerstraße hin
- Fahrradweg

Themenbereich „Natur, Grün, Ambiente“

- „Blumengräber“ verschönern
- Bürgergarten – Hochbeete mit Vielfalt, auch Gemüse
- Bäume in Wannen – problematisch!
- Betonbeete ersetzen, z.B. gegen Hügel
- Mehr Grün, mehr Schatten
- Keine „abgezirkelten“ Pflanzflächen
- Offene und mehrjährige Bepflanzung
- Organische Formen, um parkähnliche Strukturen zu schaffen
- Mulch statt Sand
- Wiesenbereich
- Schotter aus den Beeten weg
- Gestaltung für Schatten -> bewachsen mit Pflanzen



Themenbereich „Aufenthaltsqualität, Kommunikation, Möblierung“

- Sportgeräte
- Spielgeräte, Bänke im Schatten
- Spielgeräte
- Raumkante (Gefühl)
- Café-Mobil
- kommunikative Sitzgelegenheiten
- Treffpunkt zum Sitzen, Spielen -> Quartiersplatz
- Plätze zum Sitzen und Treffen

Themenbereich „Infrastruktur“

- Infrastruktur (Strom, Wasser)
- E-Bike-Ladestation / Fahrradständer
- Trinkwasserbrunnen
- Toilette
- Mülleimer



Themenbereich „Umfeld“

- Gestaltung des anrainenden Kreisels
- Begrünung Gabionen vor Weidenberg
- „Brücke“ / Verbindung zum Weidenberg
- Weidenberg einbeziehen

Themenbereich „Kultur und Events“

- Wöchentlicher Abendmarkt
- Bühne / kultureller Aspekt

Sonstiges

- Jugendliche einbinden

3.3. Themenecke „Klima, Ökologie und Nachhaltigkeit“

- Gestaltung von zusammenhängenden Grünflächen, die ökologisch nachhaltig sind
- Gestaltung eines PikoParks
- „Stichwort Essbare Stadt“
- Public gardening
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Gestaltung von organischen Formen und Nischen
- Schatten durch Bäume
- Mehr als eine Baumreihe
- Büsche zwischen den Bäumen vorsehen
- Für mehr Schatten sorgen, durch leichte Holzbauten, die mit Pflanzen bewachsen sind
- Begrünte Pergola
- Schaffung von Klimainseln durch Bepflanzung
- Verwendung von Pflanzen, die hitze-/ wärmewiderstandsfähig sind
- Pflegeleichte und dem Klima angepasste Begrünung
- Bepflanzung mit Linden, die hitzetauglich sind
- Einheimische Flora für einheimische Fauna
- Einsäen der Eh-Da-Flächen
- Wiesenfläche vorsehen
- Magerflächen für Insekten anlegen
- Verwendung von Blumen, die bienenfreundlich sind
- Grüne Abgrenzung zur Straße (hoch)
- Straße zur Spielstraße umwidmen, damit Lärmreduzierung und weniger Emissionen
- Abgrenzung zur Straße durch Sträucher (Lärmschutz und Sichtschutz)



- Verkehrs-Entschleunigung durch andere Verkehrsführung
- Oberflächenwasser in neue Baumstandorte einbringen (Beispiel Schwammstadt)
- Mehr Wasser (z.B. Wasserspielplatz für Kinder)
- Öffentlicher Trinkwasserspender
- So viel Entsiegelung wie möglich vorsehen
- Bodenleuchten an den Bäumen entfernen
- Schaffung von abgeflachten Bordsteinkanten
- Anstelle von Betonsockel Gestaltung mit Trockenmauer
- Regelung vorsehen: Torf- und Pestizidfreiheit auf dem Platz
- Fahrradwege anlegen
- Schotter aus den vorhandenen Beeten entfernen
- Gestaltung mit Weidenkuppel und Weidengängen
- Berücksichtigung der Luftschneise
- Projektflächen für Kindergärten und Schulen
- Zeitweise Marktstände vorsehen
- Fassadenbegrünung

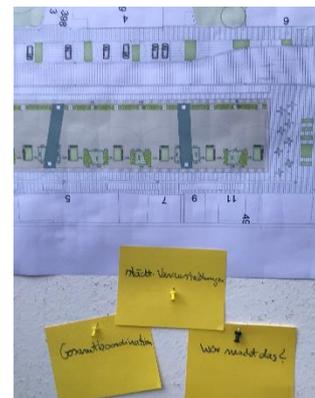
3.4. Themenecke „Patenschaft und Pflege“

Nach Ansicht der Teilnehmenden ist die Konzeptfrage zur zukünftigen Grüngestaltung zu klären, um damit Patenschaften, Pflege und das Engagement der Bürger:innen zu erörtern. Folgende zwei Optionen wurden beraten:

- Urban Gardening / Bürgergarten: hierzu muss ein ausgereiftes Konzept mit klaren Zuständigkeiten entwickelt werden.
- „reine“ ökologische Aufwertung des Platzes

Um die Richtung bestimmen zu können sollte ein erstes Treffen durch die Stadt Speyer organisiert werden. Folgende Fragen sind zu erörtern:

- Wer übernimmt die Gesamtkoordination?
- Welche interessierten Bürger:innen und Institutionen haben Interesse?
 - Anwohner:innen
 - inSPEYERed
 - Kita
 - Jüdische Kultusgemeinde der Rheinpfalz
 - ...



Patenschaften und Pflege:

- Einzelpatenschaften durch Anwohner:innen und weitere Interessierte
- Pflegeteams bestehend aus Anwohner:innen, Rentner:innen
- Aufteilung der Pflege in Kooperation mit der Stadt. Die Stadt muss die Grundpflege wie u.a. Baumschnitt übernehmen. Zu berücksichtigen ist hierbei auch, dass ehrenamtliches Engagement „begrenzt“ ist.

- Eine kompetente Anleitung.
- Ein Problem ist der Hundekot, der in den Grünebereichen zu finden ist.
- Wasser muss im Sommer zum Gießen in ausreichendem Maße vorhanden sein.
- Jung lernt von Alt.

Leben auf dem Platz:

- Städtische Veranstaltungen
- Kulturpaten
- Sollte urban gardening realisiert werden, könnte die Currysau ein Event organisieren, indem sie das, was auf dem St. Guido-Stifts-Platz wachsen würde, zubereitet.

Sonstige Hinweise / Ideen:

- Gäbe es die Möglichkeit Spenden für den Platz zu akquirieren?

4. Das weitere Vorgehen

Aus den Ergebnissen der Beteiligung und den Möglichkeiten der Stadt Speyer wird das Ingenieurbüro „Stadt und Natur“ einen Entwurf anfertigen. Dieser wird innerhalb der Verwaltung der Stadt besprochen und in den politischen Gremien beraten. Zum Frühjahr wird es eine weitere öffentliche Veranstaltung geben, um den abgestimmten Entwurf der Bevölkerung vorzustellen.

Für die Dokumentation:



KOBRA-Beratungszentrum

Am Gutleuthaus 19

76829 Landau

0 63 41 - 62150

www.kobra-online.info



Ingenieurbüro Stadt+Natur

Hauptstraße 6

76855 Annweiler

0 63 46 - 24 34 8 – 80

www.stadt-und-natur.de